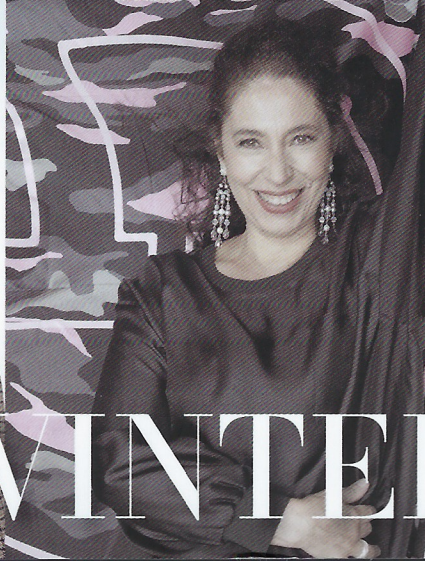




MAGAZINE

In bester Gesellschaft

Feel Good!



WINTER 2020

Hotels & Travel

- 34 Travel Tipps – Winter im Salzburger Land
- 30 Dolomitenglück in Corvara
- 40 Mountain Resort in Großarl



Kunst & Kultur

- 42 Künstlerinnen vor den Vorhang
- 46 Der Kunstmarkt definiert sich neu
- 47 Lesestoff

Life & STYLE

- 50 Mode – Looking good
- 58 I like ... Marie Boltenstern
- 58 Schmuck für die Festtage
- 62 Feel Good in Zeiten der Krise
- 74 Schönes Fest – Weihnachtsmenü
- 82 Genuss-Tipps
- 84 Geschenke
- 88 Impressum
- Shopping-List



FEEL GOOD COVER

Feel Good Ladies:
 Victoria Rachytskaya-Carillet, Beate Rothmund, Ingrid Haimböck, Tatyana Klammer,
 Nataliya Meier, Gabriele Lenikus, Katharina Harris, Alona Klammer,
 Barbara Feldmann, Sophie Harris, Eva-Maria Wukonigg, Irmie Schüch-Schamburek,
 Michaela Reitterer, Cornelia Sailler, Isabelle Cannas, Katharina Perry.

Feel Good Fotos: Paul Harris



Feel Good Make-up: Sophia Jane Riegler
www.artist-makeup.at/de



Feel Good in Zeiten der Krise!

Sieben gestandene Unternehmerinnen sprechen über die Herausforderungen der Krise und wie sie die außergewöhnliche Zeit des Lockdowns meistern.

Ja, wir schaffen es – jetzt erst recht – das ist ihre Botschaft.
Wir schaffen das. Gemeinsam. Mit viel Liebe, Zuversicht und dem Blick auf das Wesentliche!

Feel Good Fotos: PAUL HARRIS – Feel Good Make-up & Haare: SOPHIA JANE RIEGLER

Katharina PERRY
Event Managerin



EVENTS *by*
KATHARINAPERRY

Katharina PERRY

Event Managerin

Was hilft Ihnen, positiv zu sein, bei guter Laune zu bleiben und sich eine gewisse „Normalität“ zu erhalten?

Es ist mir sehr wichtig, auch in so herausfordernden Zeiten wie jetzt, immer optimistisch zu bleiben. Ich bin ein extrovertierter Mensch und brauche den Kontakt mit meinen Freunden und meiner Familie, um sowohl meine Gefühle zu teilen, als auch ihre zu fühlen und für sie da zu sein.

Und insbesondere gibt mein Sohn mir täglich viel Kraft und Energie. Allein wenn ich ihn anschau, vergesse ich alle Sorgen und muss lächeln. Außerdem helfen mir Sport und die Entwicklung neuer Ideen bzw. Projekte.

Was ist derzeit die größte Herausforderung für Sie?

Die Ungleichbehandlung meiner Branche – der Veranstaltungsbranche – ist derzeit eine große Herausforderung für mich. Es ist schwierig, da nicht wütend zu werden!

Für mich ist nicht nachvollziehbar, dass sich in den Einkaufszentren täglich tausende Menschen ohne jegliche Möglichkeit des Contact Tracings aufhalten durften, aber auf der anderen Seite Business Events, unter Einhaltung eines Präventionskonzepts durch einen Covid-19 Beauftragten, entweder extrem eingeschränkt oder – wenn sie nicht politisch sind – komplett gestrichen wurden.

Die Clusterbildungen findet man unter anderem viel in den Bereichen der privaten Feiern, Clubs und Bars ... aber diese Feiern mit professionellen Business Events über einen Kamm zu scheren, ist nicht richtig. Besonders da keine wissenschaftlich evidenzbasierten Daten existieren.

Für die Veranstaltungsbranche ist es eine große Herausforderung, optimistisch zu bleiben ... aber ich tu es trotzdem und glaube stark daran, dass wir es mit neuen Ideen und Zusammenhalt durch diese schwierige Zeit schaffen werden.

Die Auswirkungen, die unsere Branche auf die anderen Branchen hat (wie Hotellerie, Fluggesellschaften, Restaurants, etc.), die mit uns verflochten sind, sind enorm! Für uns heißt es momentan wieder mal warten, aber ja nicht ruhen! Es ist die Zeit der kreativen Renaissance. Wir müssen uns jetzt alle weiterentwickeln, stärken und neue Ideen vorantreiben!

Weihnachten steht vor der Tür.

Auf welche besonderen Familientraditionen und Rituale wollen Sie trotz oder gerade wegen Covid-19 nicht verzichten?

Die Weihnachtszeit geht für mich üblicherweise mit einer Menge Termine und Traditionen einher. Da wird es dieses Jahr nur eine Light Version geben. Wobei mir das Wichtigste ist, dass mein Sohn, der vor kurzem erst 8 Jahre alt geworden ist, eine schöne Zeit hat.

Weihnachten ist für mich das Fest der Familie... des Miteinanders. So hat es mein Sohn immer schon erlebt und das möchte ich ihm auch dieses Jahr geben können. Das bedeutet, wir müssen kreativ werden. Ich denke da zum Beispiel an einen ausgiebigen Weihnachtsspaziergang mit einem heißen Tee in der Thermoskanne und Weihnachtskekse – mit der gesamten Familie. Das sorgt sicher auch für schöne, aber halt andere Weihnachtsstimmung.

Es ist die graue Jahreszeit und es kommen sicher noch herausfordernde Zeiten auf uns zu. Aber anstelle vom Weihnachtsstress könnte es eine Zeit für Dankbarkeit sein. Vielleicht schaffen wir es, das den Kindern weiterzugeben.

Und was sowieso weiterhin stattfinden wird, ist das jährliche Plätzchenbacken mit meinem Sohn. Die Kerzen am Adventskranz, die Aufregung um den Adventskalender und die vielen Weihnachtslieder jeden Tag. Und darauf freuen wir uns beide schon sehr.

Gibt es etwas, das Sie an dieser Stelle noch gerne loswerden möchten?

Positive Emotionen tun uns gut! Es ist bewiesen, dass zwischen den Gefüh-

len und dem Immunsystem ein direkter Zusammenhang besteht: Optimismus stärkt die Immunabwehr. Eine bestimmte Hirnregion beeinflusst die Abwehrkräfte. Und wer viel lacht, kurbelt die körpereigene Hormonproduktion an. Hormone, die Stress abbauen und Schmerzen lindern.

„Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen, glücklich zu sein.“ – Voltaire. Deswegen lasst uns in der Familie und im Freundeskreis zusammenhalten. Wir brauchen Liebe, Zärtlichkeit, Freude und Humor. Lasst uns nichts als selbstverständlich ansehen, denn man merkt in der jetzigen Zeit umso mehr, wie schnell sich vieles verändern kann und man am meisten seine Lieben um sich schätzen sollte.

Gabriele LENIKUS

Creative Director und Interior Designer im Bereich Hotellerie

Was hilft Ihnen, positiv zu sein, bei guter Laune zu bleiben und sich eine gewisse „Normalität“ zu erhalten?

„Leben ist nicht genug“, sagte der Schmetterling, „Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume gehören auch dazu.“ – Hans Christian Andersen.

Frische, saubere Luft, Natur, Lebensmittel, die ihrer ursprünglichen Bedeutung gerecht werden, liebevolle Kontakte und Fröhlichkeit.

Somit alles Förderliche für ein intaktes psychisches und physisches Immunsystem, gesunden Menschenverstand und Zugang zu seiner Intuition und Spiritualität. Hirn, Bauch und Geist sozusagen.

Der Blick in die Augen lieber Menschen (und nur mit diesen umgeben ich mich), eine SMS meiner beiden großartigen Kinder Lucca und Alina, das morgendliche Wake-up-Schnurren meiner beiden Katzen Moppi und Lucy, das üppige Blühen meiner rosafarbenen (meine Lieblingsfarbe!) Rosen und Hortensien im Garten, das abendliche Stelldichein der Stockenten im Teich, das Klopfen des Spechtes am hohlen Baum, das emsige Futterbeschaffen der Kohlmeiseneltern für ihre Babies in ein winziges Loch in der Hauswand, der Duft frisch gemähten Grases, das Brechen der Sonnenstrahlen in der frisch geputzten Fensterscheibe, das Versinken in frisch bezogener blütenweißer Bettwäsche, das kreative Arbeiten mit meiner wunderbaren Tochter Claudi, mein Kaffee mit viel Schlagobers und Zimt am Morgen, musikalisch begleitet von den Bach'schen Goldberg Variationen. All das macht mir gute Laune!

Meine 81-jährige Mutter hat den Krieg und viele Krisen überlebt, ist aber immer eine liebevolle, fröhliche, großzügige und starke Frau geblieben. Das ist der beste Schutz vor Covid-19.

Zitat aus dem I-GING: „Die beste Art, das Böse zu bekämpfen, ist energiegelader Fortschritt im Guten“ – Hexagramm 43.

Was ist derzeit die größte Herausforderung für Sie?

Der Umgang mit: Selbsternannten Masken- und Abstandskontrolleuren, Unreflektierter Obrigkeitshörigkeit unter Ausschaltung des eigenen Urteilsvermögens – Manipulationsanfälligkeit der Massen – Schüren von Angst und Hass und damit Spaltung der Gesellschaft – Verlust der demokratischen Werte wie freie Meinungsäußerung (siehe Löschung aller systemkritischen Beiträge) – Einschränkungen der Reisefreiheit (als ehemalige Austrian Airlines Flugente liegt mir das Fliegen quasi im Blut). Viel schlimmer trifft diese Einschränkungen allerdings unsere Tourismusbranche, von der wir als Hotelentwickler und -Betreiber schließlich größtenteils leben.

Weihnachten steht vor der Tür.

Auf welche besonderen Familientraditionen und Rituale wollen Sie trotz oder gerade wegen Covid-19 nicht verzichten?

Die Weihnachtszeit gemeinsam mit meinen Kindern zu verbringen ist das einzige mir wichtige Ritual. Wo, ist egal. Früher zog es uns in wärmere Gegenden, dieses Jahr haben wir eine Hütte in den Bergen gemietet.